R 2421

Hertz Michał

12 pieśni na głos i fortepian

1. Wie einst
2. Vergissmeinnicht
3. Da drüben
4. Fiametta
5. Die Rose, die Lilie
6. Das Posthorn
7. Sonett
8. Sieglinde singt
9. Ich sah ein Röschen am Wege stehen
10. Jäger beim Wein
11. Und liebst du mich
12. Des Lehnsmanns Abschied (Volkslied)

Kopia autoryzowana

2421

Offertorium a Chlar.

Langsam.

Ihr wollt ihr selbst nun Opfer spenden, wie

wirkt in Andächtigkeit Herrn den Lieb,

und

ARCHIWUM
Warszawskiego
Tow. Muzycz.
Nr. 2421 R
inw. 2436

Wie einst v. Chlar.

Langsam.

p

Ich wollte ich stürbe nun Offne Strauß wie

nicht, wie

Trümmerstücken Gerüst Von Stock

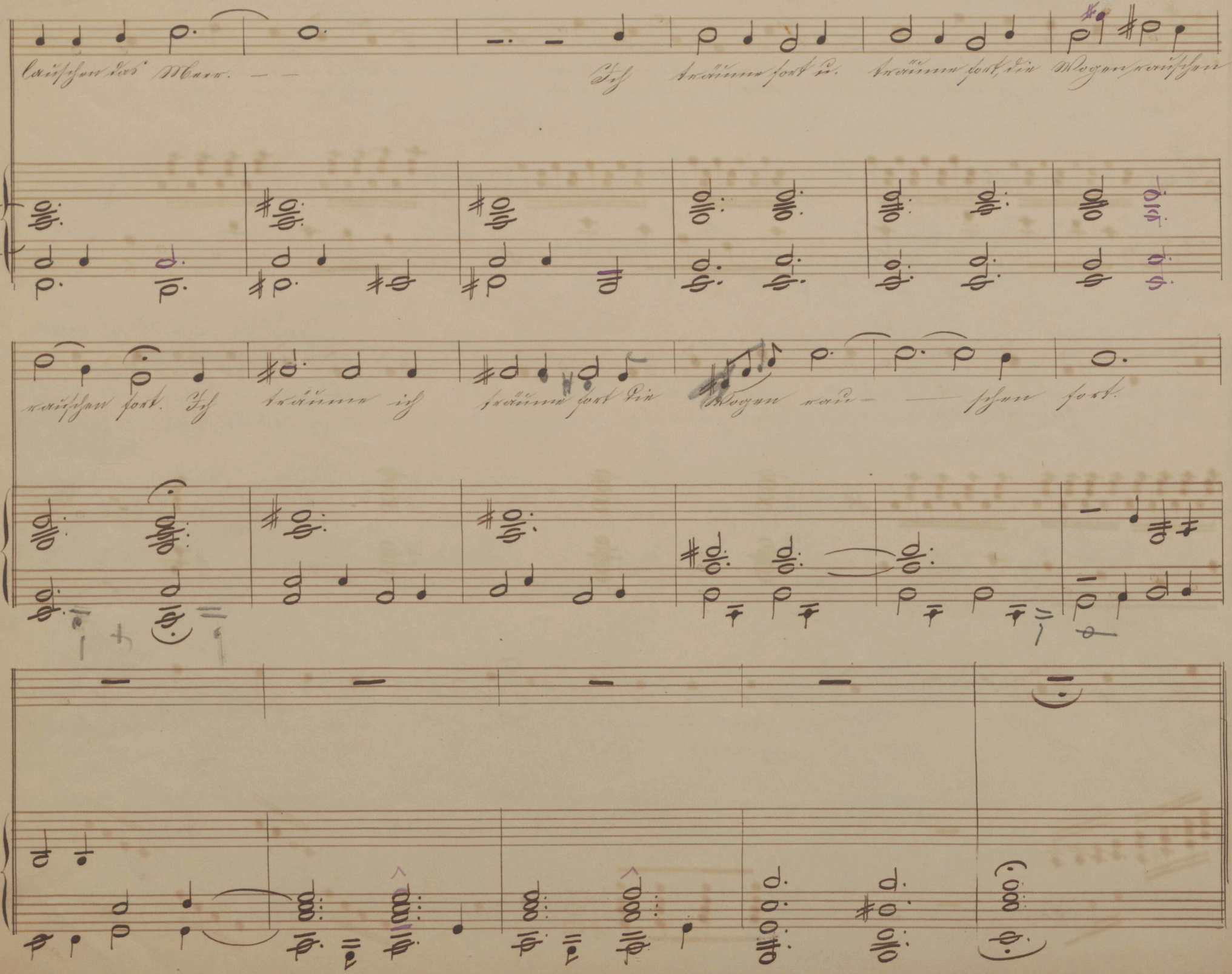
und

ARCHIWUM
Warszawskiego
Tow. Muzycz.
Nr. 2421 R
inw. 2436

Herr — be Land Herr be Tun nimmer Mensch ist Tun Land Tun ei — nen Tun

ei — nen Hin ist hin — — be Herr Wörter mehr solchen Ort so

do — Tus wie denn ist's Wort die Wörter nicht be=


Erwachet das Meer. — —
Ihr
brausen fort. Ihr
brausen fort, die Wogen rauschen
rauschen fort. Ihr
brausen ihr
brausen fort die
Wogen werde — —
schen fort.

Vergissmeinnicht

v. Carl Immermann.

Langsame.

1. Ich lieg im Liebesgram
2. Ich ging hinaus, im
3.

p

warmem treuem Trieb.
Wald in Feld vorüber

Der Frühling nicht, mein
schwarz war die Er — de

b

war nur bald bewusst: Ihr
schwarz der Himmel drüber: Ich

der- der Schmerz mit-
stets zum Herz ist

brannte in uns Beiden: Der
stets zum Todesschmerz, dann

Abschiedsschmerz
brütend Rund

so
ge

ging gar mächtig Pulsiren;
schönem Liebesdrang

rallend.

p

sie meinet sie sind
der Pfeil im Her — zens

ihm zu Liebe spricht: Nur gis-moll ist Nur — gis-moll ist Nur — gis-moll ist Nur — gis — mein
rosarote Welt. Rief: " — " — " — " — — —

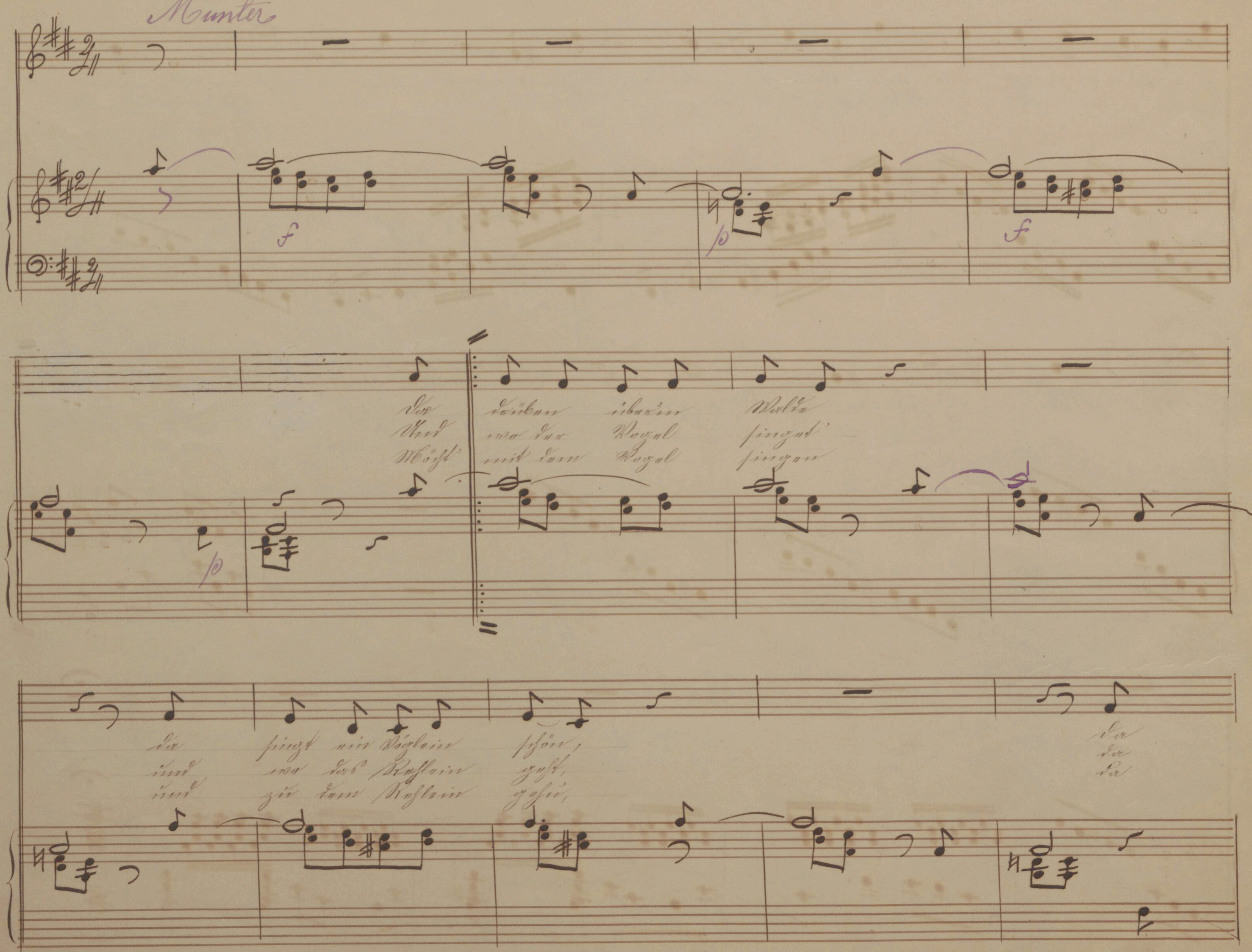
f

nicht Nur — gis-moll nicht!

der süss — mein

„Da drüben."

v. J. Mosen.



Dräuben am Baum Herze ist
Dräuben bei der Tanne Tanne der
Dräuben sinnlich tierisch Dirne!

ist ein Ballwin ganz
Liebster Hütte steht
Klaine Sänftner sitzt

Sie Dräuben
Sie Dräuben
Sie Dräuben

Sie Dräuben

2. Fine
3. mäßig

Fine

Tiamello

m. R. Fridz.

Andantino.

Dürfte nicht, dürfte nicht zürnen – wissen?

Ewig süßes Leiden Erinnerung, Leiden Pfirsichen
wandelnd Lieb ist Lieb zu Lieb zu

Lieb mit
Lieb nur

Ewig zärtlichstes
zweifelnd nur mein

Ganzen
Lieb – Lieb

Leiden ist
schön – Lieb,

schwingend für uns
Lieb nun allen

Fühlen ohne
Zweifeln, Lieb Lieb

auf nur Leiden
Lösalen auf Leiden

Lösche wie das Blümlein, wenn ihr

Blume — war mein Herz

schöne schwelle

Schmilzt ihr — ist

Ach — rasch

Lö — schet

Ihr — wurdt

Nun ist

schöne schauen

brüllen nicht

brüllen nicht

zärt — lich wissen Augen

Die Rose, die Lilie — H. Heine.

Sehr langsam.

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,

die liebt ich einst alle in inniger Lust,

und sie wieder zu lieben bin ich nicht mehr imstande,

denn ich liebe allein die blasse, die kranke Fanny Hiller.

ful — — ben, allen Liebe Freunden ist Rose und Lilie, und Veilchen Freud

p

Das

Veilchen

Donner!

Mm A. Glaushäuser

3.25.

3.25

46.80 3.20.

5.50 1.75 6.75 3.50 3.25

6.75 9.25 1.25

12.

1

Das Jagdhorn.

von A. Glassbrenner.

M. Hertz op. 42
No. 1.

Mässig schnell

Das Jagdhorn schmettert die Quintfuge

meinst wohl Hans Jung! Ja

Jahrein Jahraus Von morgens bis spät —— in

auf — einmal Besinnung!

etwas langsamer

Wie oft — Du — Du — Du — Du — Du — Du

all — Du — wie — oft — sehn, wie ich — sie — mich — du mir — gegeben — Licht —

dis dis dis

die — mich — die — mich — ge — liebt!

pp ich

14. 3

gewahren seine, wenn blitzenden Pfeil — bar! Herz zum Laude so frei in so reiner Pfeile ist mir

Laar — go fesan.

So

wieder

p

etwas langsamer

Lieb mir für an Lieb — du wenger, wenger ist für al — le

alle

wie - der - sehn, die ich ~~ich~~ sie mich

f

~~du mich~~ ~~du mich~~ ~~du mich~~ ~~du mich~~ die ich die

pp

mich ~~du~~ ~~du~~ ~~du~~ liebt!

Sonett.

v. Shakespeare.

Andante

Wie bin ich bass.

f

p

Sol — das freundlich scheinet

Blumen,

o

Wie manch schönes

ja

p

Lieb — Aus Laban die

scheint nicht

Acacie ist hin — gegangen die

Sieglinde singt.

Ged. v. R. Wagner.
Mus. von M. Heerb.

Andante

Du bist der Lenz und Dich ich mir lenzte in

fröstigem Winterhaus Still grüßte mein Herz mit Jubelgruß Frauen als Kein

Blick zünd't mir ur blüh'n Sternlein nun seh' ich nun steh'n, stündlich wenn mir das Herz

als hätt' ich mir ent-brannt wenn mein immun mir kann, dass ich kann — da

cres - cen - do

Lieb Lieb — lieb dich Lieb und Stern.

ob Er mir Ruh u. Lust fort wandern mir Ei — gen

was ein Bursch ist kurz was ist

ein — fall wie der Vers ausfallen mir reich — rein

f

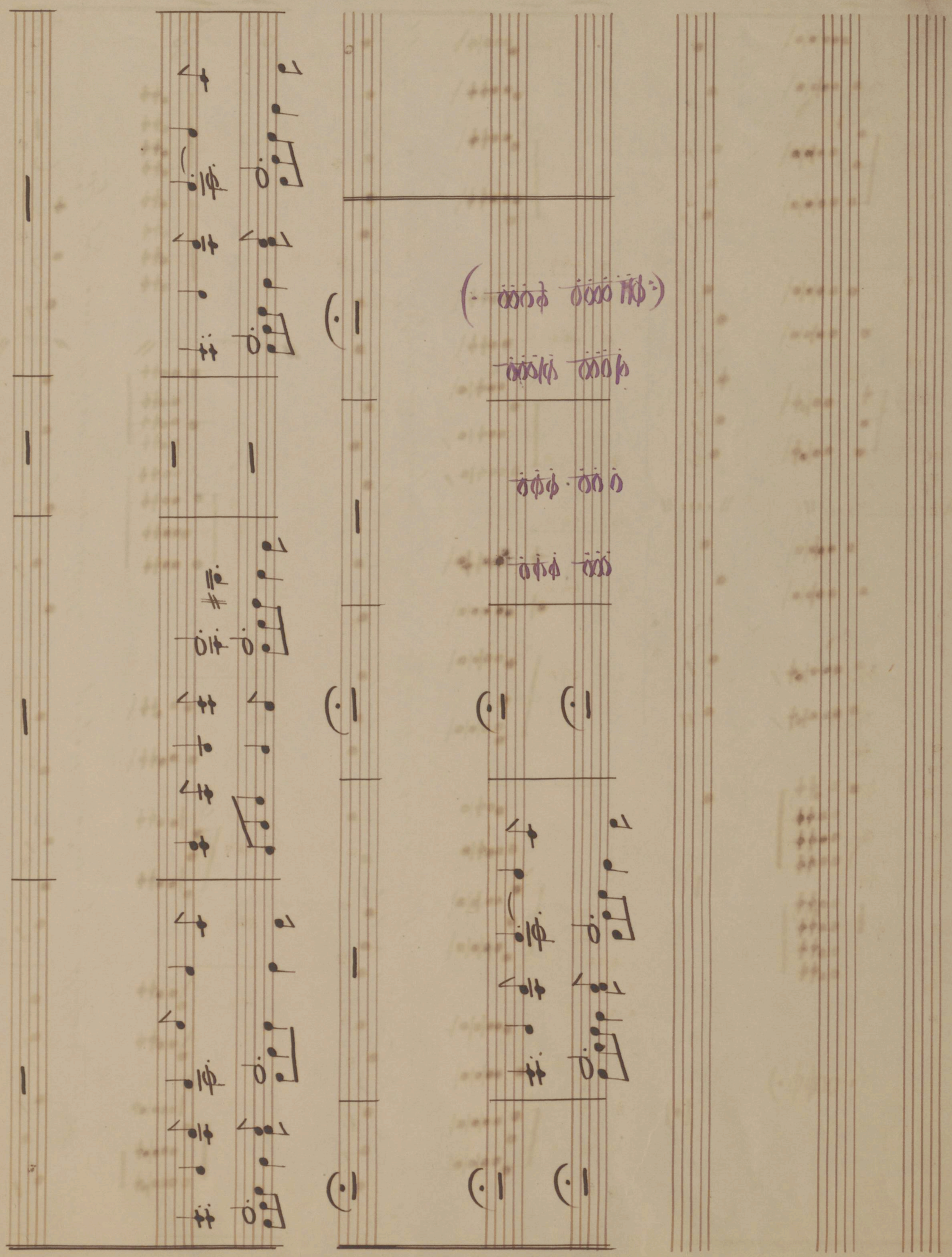
von wem der Schall herrühren mir Ohr als in

zweifig aber Freunde zur

wärst Du mein Freundin wärst, zür wärst Du mein Freund wor — sorg — — ein

frea — ßlig ü Du Freundin zürnst Du mein Freund wärst

zürnst Du mein Freund Du mein Freund wor — sorg



Ich sah ein Röschen am Wege stehn. v. Müchler.

Allegretto

Ich sah ein Röschen am Wege stehn, Röschen war so blühend u. wunder-

schön als Jüngling Herzen wünschen gern ich wollt' es brechen u. pflücken gern ich wollt' es

brechen u. pflücken gern ich wollt' es brechen Röschen stand und sah mich an ich sah ein

Röschen

Jäger beim Wein

v. Volkers.

Frisch, munter.

1. 2. 3. 4. 5.

Ein

f p f p

Ein – zur zog zir
sein Ge schoß schon
Hirsch so
war ihr Hüf – ne
Hirsch ir. Ein – zur

Ja zur wie ein
Lust er zur, wohl
traulich zum und
hin und forsch: beim
warf der Wein zir

Hirsch kein e – ber
wirft das ist lu
wehrt die Trauben mit
Wein voll – kommen
zir – ben Schützen

zaun – i
Ihm
Lust
mir!
Der

ein
wohl
und
beim
zir

Hirschlein e – ber
wirft das ist lu
wehrt die Trauben mit
Wein voll kommen
zirben Schützen

f p f

a

zwei
Ihm
Lust
mir
Der

und
hoch
dann
nie
das

mein er kommt zum
gleich als wenns
Ein – zer hat
stell' ich Lust –
müßt' ein groß er

Wein – zer Hirsch sinkt
an – ge Thon ein
an – ge Thon sich
Zeichen weg kein
Wunder sein, sinkt

er ein stolz ge
Hand erfaßt ihr
Feinen Trunk da
Leichs stu ich
war es ful – ben

wenn
schon
wirbst
nie
voll,

und
hoch
dann
nie
das

p f p f

wie wo Baum't zum Wirzur Haus sinkt wo hier Holz Ge mein. Hurra
klein als wenns ihn wo gr Haus sein Land wo Hart ihm sch'nes "
Ei – gur Lust wird wo gr Haus sich Hui wie Feuer be – währt. "
voll ist lischt' – gur Garaus wird, Hain Lui das Ofn ich hin. "
wüßt wir gro – ßes Wunder sein Dankt wenn es Tal – ler sch. "

Wirft mail wir bei sammen sitzt wenn Holz Eins zu zutun Letzt, wenn Eins zu zutun

vi- to- ria -o.

Letzt. 2. Chor 3. Chor 4. Chor 5. Chor

zu zutun Lebe.

F

f

Und liebst du mich

pp

Langsam

p

Ich kannst mir Liebe schwören, kann Treue schon küss

ped:

Ja — kann mein Herz — ganz mir ge= hört

ped:

Schenk — du Lieb mir Lieb Eh'lang kein Rosslein im Ge — wer - ben, Lieb ein wer bol' nun

ped:

Lieb — sol grünen, lass Rosslein, lass Sammen wer Blümlein hie nun

lin — ber mich mir lin ber mich.

f p

Du. liebst Du mich

Ich

Ja — nur Küsse

ped:

küssen mein Lieb — chen und be küssen? mein Herz gan nur ge=

wandt — te Dich mein Herz ganz nur ge fesselt — seh wie das Feuer — schen das Kussen in

ped:

Still — kein Gefühl wird dir hier — hinter Steinen schnell, bis

glückselig werden, bis wünschen wird Sünnatis Ruh wird

du

bin — bei mir nur bin bei mir nur bin — bei mir!

f

Des Sehnsmanns Abschied

v. Reinhold.

C. Kalkbrenner.

W. Hertz, op. 22.

31.

Moderato.

Muß heute mein Schätzchen
Ich wandre auf Reisen
Ich kann an dich nicht

müssen
wandern
Scheiden.

Laß dich noch einmal
Dich einmahl wieder
Herzen an mich mit

Küssen,
Schauen,
Scheiden

ich
der
wenn

muß am
Scheide
meine

Reisestab
Herzen
Augen

Reisen
Scheiden
will

ich
dir
mich

Fahl
Scheiden
ich

Wolkenzelt
an
zur

reisen
Herzen
Letzt

Lebe
Lieb,
auf

wohl
mein
Wiedersehn

accel - le - ran - do.

Fahr